

An
Haupt- und Personalamt
Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung
10-2.3

Anmeldung zur Beratung eines Beteiligungskonzepts im Beteiligungsbeirat

Name des Projekts / Vorhabens:
Bürgerbeteiligung zum Rahmenplanprozess für die südöstlich an die Gleisanlagen des
Vaihinger Bahnhofs angrenzenden Flächen.

Anmeldung zur Sitzung des Beteiligungsbeirats am:
13. Juni 2018

Federführendes Amt:
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (61)

Ansprechpartnerin:
Birgit Kolb-Ruthardt

Telefon:
20183

E-Mail:
Birgit.Kolb-Ruthardt@stuttgart.de

Der Entwurf des Beteiligungskonzepts zur Durchführung einer informellen
Bürgerbeteiligung zum oben genannten Projekt liegt anbei.

Beteiligungskonzept

- Entwurf -

Allgemeine Informationen zum Projekt / Vorhaben

Das Gelände, für das eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden soll, liegt südöstlich an die Gleisanlagen des Vaihinger Bahnhofs angrenzend und wurde einst überwiegend als Fläche für Bahnanlagen genutzt. Nachdem die Fläche für den Bahnbetrieb nicht mehr erforderlich war und die Planungen für den Fernomnibusbahnhof (FOB) Stuttgart verworfen wurden, beabsichtigte die aurelis Real Estate GmbH & Co. KG (aurelis) diese privatwirtschaftlich zu entwickeln. Zur Umsetzung des sog. Rahmenplan aurelis wurde im Jahr 2012 der Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren Arrondierung Wallgraben-West (Vai 264) gefasst. Nach Aufgabe der Entwicklungsabsichten durch die aurelis, hat im Jahr 2017 schließlich die LHS die Fläche erworben. Als neue Eigentümerin beabsichtigt die Stadt nun, der Fläche eine neue städtebauliche Perspektive - unter Einbeziehung der Öffentlichkeit - zu geben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Fläche als Bindeglied zwischen der Ortslage und dem Synergiepark betrachtet werden kann und eine sehr hohe ÖPNV-Gunst aufweist. Hinzukommt, dass der angrenzende SynergiePark als einer der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte der Region in großer Transformation steckt. Es besteht großer Bedarf nach besserer Aufenthaltsqualität im Gebiet samt einem vermehrten Angebot an Freiräumen, Gastronomie- und Nahversorgung etc.

Zielsetzung ist es, als Grundlage einer qualifizierten Innenentwicklung und zur Steuerung der weiteren baulichen Entwicklung für das im beigefügten Plan dargestellte Gebiet im Bereich Bahnhof Vaihingen einen Rahmenplan zu erstellen. Hierzu ist ein mehrstufiges Planungsverfahren mit vorgeschalteter Bürgerbeteiligung geplant; in den Rahmenplanprozess integriert sollen weitere Stufen einer Bürgerbeteiligung erfolgen.

Rahmenbedingungen und Gestaltungsspielraum für Bürgerbeteiligung Stufen der Bürgerbeteiligung (Information, Mitwirkung, Mitentscheidung)

Vor Beginn der Rahmenplanung soll mit einer kompakten Beteiligungsveranstaltung ein Signal an die Bürgerschaft und die Gewerbetreibenden gegeben werden, dass die bauliche Entwicklung der großen, in städtischem Eigentum befindlichen Fläche, in zentraler Lage in Vaihingen begonnen wird.

Auf Basis eines überschaubaren inhaltlichen Inputs wird den Bürgerinnen und Bürgern in einladender und niederschwelliger Weise die Möglichkeit eröffnet, ihre Wünsche, Ideen und Anregungen für die zukünftige Gestaltung und Nutzung der Fläche mitzuteilen. Diese werden den Bearbeitern des Rahmenplanes (ein noch zu beauftragendes Büro) als zu beachtende bürgerschaftliche Wünsche und Belange zur Verfügung gestellt.

Im eigentlichen Rahmenplanprozess sind nach der Arbeitsphase Bestandserhebung und Analyse, nach dem Vorliegen einer ersten Konzeption bzw. von alternativen Konzepten sowie vor Abschluss des Projektes weitere Stufen der Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Ziele der Bürgerbeteiligung

Ziel des Beteiligungsformates ist es, frühzeitig die Wünsche, Ideen und Anregungen der Vaihinger Bürger für die Gestaltung und Nutzung der Gesamtflächen um den Vaihinger Bahnhof mit Schwerpunkt der städtischen Fläche abzufragen und auch die Bedarfe der Beschäftigten und Unternehmen vor Ort in die Erarbeitung der Perspektiven/Nutzungen der Fläche intensiv einzubeziehen. Darüber hinaus können auch über das weitere Umfeld hinaus zusätzliche Anregungen gegeben werden.

Die weiteren Schritte der Bürgerbeteiligung sollen dazu dienen, an allen entscheidenden Stationen der Rahmenplanung die Meinung der Bürgerinnen und Bürger einzuholen und den Gremien als Bürgerbeitrag zur Entscheidungsfindung präsentieren zu können.

Wie jedes Projekt, das Veränderungen mit sich bringt, ist auch dieses durch unterschiedliche Interessenlagen gekennzeichnet. Die kontinuierliche Beteiligung soll Interessen und Interessengegensätze bei den Akteuren aufzeigen, im Idealfall einen Ausgleich zwischen diesen schaffen, zumindest aber ein gegenseitiges Verständnis von Einzelinteressen bewirken.

Des Weiteren besteht das Ziel, lokale Kenntnisse und Ressourcen zu aktivieren, um eine größere Nachhaltigkeit der Planung zu erreichen.

Zielgruppen des Beteiligungsverfahrens (z. B. Kinder/Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen, Senioren, Anlieger inkl. Händler/Gewerbetreibende, bestehende Initiativen) und Zielgruppenansprache

Hauptzielgruppe sind die Bürgerinnen und Bürger von Vaihingen sowie Mitarbeiter und Unternehmensvertreter der Firmen in den angrenzenden Gewerbegebieten, dem Synergiepark Vaihingen/Möhringen.

Zudem sollen auch Einzelakteure mit unterschiedlichen sozialen, ökonomischen und kulturellen Hintergründen gezielt angesprochen und an geeigneten Prozessstellen eingebunden werden (Bezirksvorsteher, WIV, etc.).

Vorgehensweise (Planungs-, Beteiligungs-, Entscheidungsphasen)

Zu Beginn des Beteiligungsprozesses ist ein kompaktes, bewusst offen angelegtes Angebot vorgesehen, die vor dem eigentlichen Startpunkt des Rahmenplanprozesses steht. Die Ergebnisse der Beteiligung werden dann in den Rahmenplanprozess eingespeist und gewürdigt. In jedem Fall muss bereits hier den Teilnehmern klar vermittelt werden, dass die Entscheidung zu Gestaltung und Nutzungsverteilung letztendlich bei den politischen Gremien liegt.

Im Rahmenplanprozess selber sind nach der Arbeitsphase für Bestandserhebung und Analyse und nach dem Vorliegen einer ersten Konzeption bzw. von Konzeptvarianten sowie vor Abschluss des Projektes weitere Stufen der Bürgerbeteiligung vorgesehen. Hierzu sollen die politischen Gremien an Entscheidungsstationen über den Prozess laufend informiert werden und die inhaltlichen Leitplanken setzen.

Rollenverteilung im Beteiligungsprozess

Gesamtsteuerung und Verantwortung:
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Ausgestaltung und Durchführung der „vorgezogenen Beteiligung“: N. N.
Ausgestaltung und Durchführung der Bürgerbeteiligung während des
Rahmenplanprozesses inkl. Öffentlichkeitsarbeit: N. N.

Fachliche Mitarbeit:
Tiefbauamt, Garten-, Friedhofs- und Forstamt und ggf. weitere relevante Ämter

Gastgeber: Bezirksamt Vaihingen

Beteiligungsmethoden

Für die erste Beteiligungsstufe soll ein innovatives, kreatives und kompaktes Format zur Beteiligung herangezogen werden, z. B. ein „Beteiligungsbus“. Dieser könnte beispielsweise in einem Zeitrahmen von 12.00 – 20.00 Uhr geöffnet sein, um den genannten Nutzergruppen einen Besuch bzw. die Teilnahme zu ermöglichen. Über eine Ausschreibung mit Angebotseinholung soll der konzeptionelle Aufbau und der Ablauf der Beteiligung konkretisiert werden.

Für die Bürgerbeteiligung innerhalb des Rahmenplanprozesses sollen folgende Beteiligungsformate optional genutzt werden:

- Klassisches Informationsformat (Vermittlung von Wissen über die Thematik)
- Begehung der Untersuchungsfläche (Spaziergang zum Austausch der Teilnehmer mit den Fachexperten an Ort und Stelle, Findung und Diskussion erster Ideen im 3-D-Format/Real-LAB).
- Workshop, World-Cafe, Planning for Real o. ä. Format (Sammlung und Diskussion von Perspektiven, Wissen und Meinungen)

Rückkopplungsverfahren

Im Projekt- und Beteiligungsverlauf wird darauf geachtet, dass eine hohe Transparenz auch über die Arbeit der Projekt- und Fachgruppen herrscht. Ziel der Projektkommunikation ist die frühzeitige Weitergabe von Informationen zum weiteren Vorgehen und gleichzeitig eine Dokumentation der bereits durchgeführten Projektschritte (Vorhabenliste LHS, Berichterstattung im Amtsblatt, Informationen durch das Bezirksamt, www.stuttgart.de, etc.)

Zeitplan

Ab Mai 2018 - Vorbereitung Ausschreibung „Frühzeitige Beteiligung“

Ab Juni 2018 - Entwicklung Grobkonzept und Ausschreibung des Rahmenplanes

September/Oktober 2018 - Durchführung „Frühzeitige Beteiligung“ (Beteiligungsbus o. Ä.)

Ab ca. Oktober 2018 - Beauftragung und Bearbeitung Rahmenplan mit stufenweiser Bürgerbeteiligung.

Voraussichtliche Kosten des Beteiligungsverfahrens

1. „Frühzeitige Beteiligung“ max. 10.000 Euro
2. Ca. 25 % der Gesamtkosten des Rahmenplanprojektes, für die im Haushaltsjahr 2018/2019, 200.000 Euro zur Verfügung stehen. Genauere Angaben können zum jetzigen Zeitpunkt nicht gemacht werden.

Weiteres Vorgehen im Projekt nach der Bürgerbeteiligung

Fertigstellung Rahmenplan, auf dessen Basis dann Planungsrecht (Bebauungsplan, ggf. Änderung Flächennutzungsplan) geschaffen werden soll.